Aus den Sinngedichten.

Bavs Gast.

So oft Kodyll mich sieht zu Baven schmausen gehen,
Beneidet mich Kodyll. Der Thor!
Das Mahl bei Baven kömmt mir theuer genug zu stehen:
Er liest mir — seine Verse vor.

An Einen.

Du schmähst mich hinterrücks? Das soll mich wenig kränken.
Du lobst mich ins Gesicht? Das will ich dir gedenken!

Grabschrift des Nitulus.

Hier modert Nitulus, jungfräuliches Gesichts,
Der durch den Tod gewann: er wurde Staub aus nichts.

Auf den Mison.

Ich warf dem Mison vor, dass ihn so viele hassen.
Je nun! wen lieb ich denn? sprach Mison ganz gelassen.

Der Schuster Franz.

Es hat der Schuster Franz zum Dichter sich entzückt.
Was er als Schuster that, das thut er noch: er flickt.

Auf einen gewissen Dichter.

Ihn singen so viel mäß'ge Dichter,
Ihn preisen so viel dunkle Richter;
Ihn ahmt so mancher Stümper nach,
Ihm nicht zum Ruhm und sich zur Schmach.
Freund! dir die Wahrheit zu gestehen,
Ich bin zu dumm es einzusehen,
Wie sich für wahr Verdienst ein solcher Beifall schicket.
Doch so viel seh ich ein:
Das Singen, das den Frosch im tiefen Sumpf entzücket,
Das Singen muss ein Quacken sein.

Das schlimmste Thier.

Wie heißt das schlimmste Thier mit Namen?
So fragt ein König einen weisen Mann.
Der Weise sprach: Von wilden heißts Tyrann,
Und Schmeichler von den zahmen.

Auf die feige Mumma.

Wie kömmts; dass Mumma vor Gespenstern flieht,
Sie, die doch täglich eins im Spiegel sieht?